



Begehrtes Fotomotiv: Horst Seehofer ließ sich im Park der Stützelvilla in Windischeschenbach gerne ablichten.
Bild: Schönberger

Aus der Region

Wittmann droht der Metropolregion

Neustadt/Erlangen. (ui) Ärger um die Metropolregion Nürnberg: „Irrational“ nennt Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly (SPD) die Argumentation des Neustädter Landrats Simon Wittmann (CSU), der nach einem Bericht in den Nürnberger Nachrichten vom Samstag, angekündigt habe, den Verbund verlassen zu wollen. Streit ums Geld verzierte bei der Ratssitzung in Erlangen die Stimmung.

Dabei geht es nach Meinung von Ratspräsident Siegfried Balles um eher kleine Beträge, die sein Neustädter Parteikollege offiziell als Grund seines Ärgers nennt. Wittmann ist mit der Finanzierung von Zukunftcoaches nicht einverstanden. Außerdem äußerte er schon bei der Sitzung der Metropolregion im Frühjahr in Amberg sein Missfallen über die geplante Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 3000 bis 5000 Euro. Derweil zeichnet sich ab, dass die Wirtschaft sich in der Metropolregion verstärkt auch mit Geldmitteln engagieren will. Der Nürnberger IHK-Chef Dirk von Vopelius hat die neun Kammern in Franken und der Oberpfalz zum Mitmachen und Mitzahlen gewonnen. Erst am Dienstag hatte sich die IHK Regensburg dafür entschieden (wir berichteten).

100 000 Euro Schaden bei Brand



Feuerwehrlaute verhinderten Schlimmeres. Bild: Held

Schwandorf. (nt/az) Ein Brand in Schwandorf hat in der Nacht zum Sonntag großen Schaden angerichtet. Wie die Polizei in Regensburg mitteilte, brach das Feuer im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses aus und breitete sich in den ersten Stock aus. Ein Passant bemerkte die Flammen und alarmierte die Rettungskräfte. Die Bewohner der Wohnung waren zu dem Zeitpunkt nicht zu Hause, auch die anderen Hausbewohner wurden unverletzt in Sicherheit gebracht. Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 100 000 Euro. Die Brandursache war zunächst unklar.

Feinde der Demokratie bekämpfen

Horst Seehofer beim Festakt in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg – Zuvor Stimmung am Kinderfest

Flossenbürg/Windischeschenbach. (nm/man) Unterschiedlicher hätte der Terminkalender von Horst Seehofer am Sonntag im Landkreis Neustadt/Waldnaab kaum sein können. Zunächst feierte er in Windischeschenbach mit 1000 Gästen das „Kinderfest des Ministerpräsidenten“. Anschließend nahm er am Festakt in der Gedenkstätte des vor 67 Jahren von US-Amerikanern befreiten Konzentrationslagers Flossenbürg teil.

Den mehr als 50 Überlebenden des Nazierrors im KZ aus 15 Nationen ging es um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Beim Gedenktakt im „Arresthof“ erinnerten sie an die Opfer, forderten aber auch Bereitschaft ein, alles daran zu setzen, um rechtsextremen Kräften entgegenzutreten. Es war fast schon eine „Kampfansage“, mit der der Ministerpräsident am Sonntag seine Ansprache vor den rund 800 Veranstaltungsteilnehmern schloss: „Wir weichen keinen Millimeter zurück, wir stehen zusammen gegen alle Feinde unserer Demokratie.“ Die Worte standen für den Aufruf, menschenverachtende Ideologien, Fremdenhass und Rechtsextremismus nie mehr Fuß fassen zu lassen.

Lob an die Jugend

Unverzichtbare Basis dafür sei das gemeinsame Europa als das „großartigste Friedenswerk der Menschheit“. In Flossenbürg werde dazu vorbildlich beigetragen. Von Seiten der ehemaligen Häftlinge eben so,



Zusammen mit Ministerpräsident Horst Seehofer machten sich die 800 Teilnehmer im Anschluss an den Gedenktakt auf den Weg zum „Tal des Todes“. Niedergelegte Kränze waren Zeichen der Erinnerung an die 30 000 Opfer des KZ.
Bild: Neumann

wie durch die KZ-Gedenkstätte oder die Gemeinde. Seehofer sprach den Überlebenden seine Bewunderung aus. „Sie haben hier so viel verloren und so sehr gelitten. Sie haben das Grauen überlebt. Und dennoch kommen Sie immer wieder nach Flossenbürg.“ Bürgermeister Johann Kick forderte auf, gesamtdeutsche Schuld und Verantwortung nicht auf Orte wie Dachau oder Flossenbürg zu beschränken: „Offensichtlich gibt es noch viel zu tun, um unsere Demokratie zu festigen. Hoffnungsvoll stimmt mich die Einstellung, mit der junge Menschen hierher kommen. Sie sind aufgeschlossen, wissbegierig und interessiert.“ Konkretes weiteres

Engagement kündigte Karl Freller an. Der Direktor der „Stiftung Bayerische Gedenkstätten“ verwies auf den bevorstehenden „Bauabschnitt II“. Er beinhaltet den Umbau des ehemaligen SS-Kasinos zum Informations- und Seminarzentrum, sowie Veränderungen an den Außenanlagen.

Neben dem Geschehen in der Zeit von 1938 bis 1945 rückte die Zukunft in den Blickpunkt. Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit, Tibor Shalev Schlosser, Generalkonsul des Staates Israel, der Sprecher der ehemaligen Häftlinge Dr. Jack Terry und Vertreter der parallel laufenden „Internationalen Jugendbegegnung“ der Evangeli-

schen Jugend Oberfrankens riefen auf, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Zuvor hatten Horst und Karin Seehofer bei strahlendem Sonnenschein im Park der Stützelvilla in Windischeschenbach mit rund 1000 großen und kleinen Gästen das „Kinderfest des Ministerpräsidenten“ gefeiert. Eingeladen waren kinderreiche Familien, Familien mit behinderten Kindern sowie Väter und Mütter, die sich in Kinder- und Jugendinitiativen engagieren.

Sie alle tummelten sich ausgelassen zwischen Kids Club, Kletterturm, Bungee-Trampolin, Menschenkicker, Sinnesparcours, Kinderschminken, Fahrzeugsimulator, Kinderpolizei, Hundeführer, Reiterstaffel, Glücksrad und anderen Stationen. Pommes frites, Bratwürste, Spaghetti, Eis und Limonade waren in rauen Mengen vorhanden.

Auf Autogrammjagd

Während die Mädchen und Buben den Trubel genossen, gingen die Eltern auf Autogrammjagd, ließen sich mit Landesvater und -mutter fotografieren oder luden bei den Seehofers ihre Sorgen und Nöte ab – Hilfszusagen inklusiv.

Bei einer Tombola verteilte Karin Seehofer unter der Regie von Moderatorin Uschi Dämmrich von Luttitz wertvolles Spielzeug. Hunderte Luftballons stiegen in den Himmel. Zum Abschied gab es für alle Buben und Mädchen Malstifte als Erinnerung an einen kunterbunten Nachmittag.

Weitere Bilder vom Kinderfest ab Mittag unter: www.oberpfalznetz.de/kinderfest2012

Ehe bleibt unauflöslich

Gegen den Zeitgeist: Erzbischof Müller kritisiert reformorientierte Priester

München/Rom. (dpa) Der neue Präfekt der Glaubenskongregation, Erzbischof Gerhard Ludwig Müller, hat reformorientierte Priester scharf kritisiert. Die Menschen könnten sich nicht ihre Kirche schaffen „nach eigenem Geschmack und jeweiligem Zeitgeist“, sagte Müller im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ (Samstag). In der Erzdiözese Freiburg fordern zahlreiche Priester und Diakone, dass wiederverheiratete Geschiedene in der katholischen Kirche nicht länger von der Kommunion ausgeschlossen werden, wie dies das Kirchenrecht vorsieht.

Aufgabe der Glaubenskongregation sei es, den Glauben zu verteidigen

gegen falsche Auslegungen und Verkürzungen. Wiederverheiratete Geschiedene betreffend sagte der frühere Regensburger Bischof: „Lehrmäßig kann es keine Zweifel geben an der Unauflöslichkeit einer gültig geschlossenen sakramentalen Ehe und am objektiven Widerspruch zwischen dem Eingehen einer zivilen Zweitehe und dem Kommunionempfang.“ Abstriche könnten da nicht gemacht werden. Katholischsein zu „ermäßigten Preisen“ sei nicht möglich.

Bei den stockenden Verhandlungen des Vatikans mit den erzkatholischen Piusbrüdern verlangte Müller ein Entgegenkommen der Bruderschaft. Auf die Frage, ob das Tisch-

tuch mit den Piusbrüdern endgültig zerschnitten sei, sagte Müller: „Wir müssen abwarten, welche offizielle Erklärung von der Bruderschaft kommt. Unsere Haltung ist eindeutig“. Sollten die Piusbrüder zur Kirche zurückkehren wollen, müssten sie akzeptieren, „dass das Zweite Vatikanische Konzil verbindlich ist“.

Die Piusbruderschaft ist insbesondere wegen der Holocaust-Leugnung des Piusbischofs Richard Williamson umstritten. Seit Jahren verhandelt der Vatikan mit den Piusbrüdern, die sich gegen eine Modernisierung der Kirche stellen, über eine Rückkehr in die katholische Weltkirche.



Erzbischof Gerhard Ludwig Müller zeigt sich für Reformen in der katholischen Kirche nicht offen.
Bild: hfc